

Verlust

Zum Aus fürs Trabi-Museum

„Das wäre ein Magnet für Zwickau gewesen.“

Seit meiner Abgeordnetentätigkeit 1979 in der DDR hat mich mein Interesse und mein Engagement für Zwickau nie verlassen. Auch während fast sechsjähriger Abwesenheit nicht. Ich komme eben von einem Gang durch die Peter-Breuer-Straße: Einerseits Freude über das sanierte Haus und über das Bauen von dem Container-Komplex, andererseits blutete mir das Herz für Zwickau, als ich den Abriss des Vorbaus am Museum sah. Ich habe seit Anfang des Jahres 2004 für das zu entstehende DDR-Design-Museum mit wachsender Begeisterung und mit unheimlicher Unterstützung der Bevölkerung und Institutionen alles nur Erdenkliche aus DDR-Zeiten für Kurt Fliegerbauer aufgekauft. Die Finanzierungen durch Kurt Fliegerbauer sind ungeheuer. Nun steht das Museum vor dem Aus. Das wäre ein Magnet für Zwickau gewesen. Es ist mir auch völlig unklar und unverständlich, wie eine Stadtspitze es sich leisten kann, keine der Bauten – die zwei Bauvorhaben in der Peter-Breuer-Straße – auch nur ansatzweise zu erwähnen.

Ich selbst habe weder mit Kirchen noch mit Sekten etwas im Sinn, für mich spielt das Menschliche, das Geleistete und das Wohl einer gebeutelten Stadt eine Rolle. Ich kenne Kurt Fliegerbauer seit zehn Jahren, und auch Herr Vettermann hatte früher eine andere Auffassung. Natürlich ist es kein leichtes Amt als Oberbürgermeister, aber man muss auf alle Fälle Rückgrat haben. Ich will, dass Zwickau schön ist und wird, dass Neues fürs Wohl der Stadt entsteht und Altes erhalten bleibt und man nicht alles totschweigt und entfernt, was Kurt Fliegerbauer aufbaut. Die Stadt hat von seinen Ideen, seiner Bauweise und seinem Durchsetzungsvermögen profitiert.

Monika Lorenz,

Hauptstraße, Zwickau